

## Ergebnisprotokoll der

# Auftaktveranstaltung „Netzwerk Familienbildung“

**am 26. Juli 2010**

in der Städtischen VHS Bamberg, Großer Saal,  
von 15.30 Uhr bis ca. 17.30 Uhr

### Anlagen:

- 1 Tagesordnung vom 26. Juli 2010
- 2 Präsentation „Das Gesamtkonzept zur Familienbildung in der Umsetzungsphase“, Dr. Marina Rupp, stellv. Leiterin des Instituts für Familienbildung an der Universität Bamberg
- 3 Präsentation „Netzwerk Familienbildung“, Marianna Jakob (Stadtjugendamt Bamberg)/ Sina Wicht (Kreisjugendamt Bamberg)
- 4 Rückmeldebogen

### Anwesend:

ca. 95 Personen: Vertreter(innen) von

- freien Trägern und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
- Politik
- Verwaltung

### Ablauf und Inhalte:

#### I. Begrüßung und Vorstellung der Tagesordnung

Die Veranstaltung wird von folgenden offiziellen Vertreter(innen) eröffnet:

- Christine Sünkel als Vertreterin der Städtische Volkshochschule Bamberg und Hausherrin der Auftaktveranstaltung
- Uta von Plettenberg, Leiterin des Fachbereichs Soziales, Familie, Jugend und Gesundheit im Landratsamt Bamberg
- Ralf Haupt, Sozialreferent der Stadt Bamberg

#### II. Vortrag: Das Modellprojekt „Familienstützpunkte – Familienbildung“

Dr. Marina Rupp stellt das Modellprojekt des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen (StMAS) vor. Details können der Präsentation (s. Anlage 2) entnommen werden.

#### *Ergänzungen*

Frau Dr. Rupp ergänzt ihren Vortrag auf Rückfragen seitens der Teilnehmer(innen) um folgende Informationen:

- 50 % der Gesamtkosten des Modellprojekts werden vom StMAS getragen. Die Fördermittel gehen an die Jugendämter, welche die restlichen 50 % der Kosten übernehmen. Die Fördergelder werden zum einen verwendet, um Personalstellen zur Koordination des Projekts zu finanzieren, und zum anderen, um übergreifende Maßnahmen zur besseren Vernetzung und Weiterentwicklung der Familienbildung in Bamberg zu ermöglichen, wie z.B. das Netzwerk Familienbildung oder die geplante Bestands- und Bedarfsanalyse.

- Die Weiterentwicklung der Familienbildungslandschaft möchte bewusst die gesamte Bandbreite von sozialen Bedarfslagen in den Blick nehmen. Dazu gehören Armut und Isolation genauso wie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.
- Der Begriff „Familie“ ist im Rahmen des Modellprojekts sehr weit definiert und umfasst alle Familienformen
- Der Begriff „Familienstützpunkte“ muss im Laufe des Prozesses noch genauer von den gleichnamigen „Familienstützpunkten“ des seit 2006 bestehenden Projekts der Erzdiözese Bamberg abgegrenzt werden.

### III. Örtliche Umsetzung des Modellprojekts

Marianna Jakob, Projektverantwortliche im Stadtjugendamt und Sina Wicht, Generationenbeauftragte und Projektverantwortliche im Kreisjugendamt, informieren über die konkrete Umsetzung des Modellprojekts in der Region Bamberg und die Einrichtung des „Netzwerks Familienbildung“ (s. Anlage 3).

#### *Ergänzungen*

Auf Rückfragen seitens der Teilnehmer(innen) hin ergänzen Frau Wicht und Frau Jakob ihre Ausführungen:

- Die Förderung des Modellprojekts ist auf 2 Jahre begrenzt und erstreckt sich über den Zeitraum von April 2010 bis April 2012.
- Die genaue Ausgestaltung der geplanten Familienstützpunkte kann erst im Laufe der Durchführung des Modellprojekts, insbesondere nach Abschluss der regionalen Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse genauer bestimmt werden. Es sollen auf jeden Fall Anlaufstellen für alle Familien, nicht nur für spezielle Gruppen entstehen.

### IV. Einladung zu Brainstorming und Austausch bei einem kleinen Imbiss

Herr Haupt dankt Referentinnen und Teilnehmer(innen) für den angeregten Austausch und lädt anschließend dazu ein, sich bei Kaffee und Gebäck in einem ersten gemeinsamen Brainstorming mit diesen Fragen auseinanderzusetzen:

- Was verbinde ich mit Familienbildung?
- Was gehört zu Familienbildung, obwohl man vielleicht nicht sofort daran denkt?

Die Ergebnisse des Brainstormings werden im nächsten Treffen des Netzwerks aufgegriffen.

### V. Die nächsten Schritte des Netzwerks Familienbildung

- Alle Teilnehmer(innen) sind eingeladen, ihr Interesse an einer aktiven Mitarbeit im Netzwerk Familienbildung oder an einer passiven Teilhabe an Informationen und Ergebnissen mittels Rückmeldebogen (s. Anlage 4) zu bekunden.
- Das nächste Treffen der *aktiven Mitglieder* des Netzwerks Familienbildung findet am **Donnerstag, 21. Oktober 2010 um 15.30 Uhr** statt. Eine Einladung mit genauen Angaben zum Veranstaltungsort wird rechtzeitig zugesandt.
- Bei Fragen stehen die beiden Projektverantwortlichen, Frau Wicht (sina.wicht@lra-ba.bayern.de) und Frau Jakob (marianna.jakob@stadt.bamberg.de), gerne als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung.

Bamberg, 27. Juli 2010  
 Protokoll: Cornelia Gürth  
 Verantwortlich: Marianna Jakob, Sina Wicht